

74. Der Einsiedler in seiner Hütte. 1842.

Höhe 189 Mm., Breite 245 Mm.

Auf einem Felsenvorsprung erblicken wir in der Mitte unter den Zweigen eines Baumes eine elende hölzerne Hütte mit einem offenen Vorbau, dessen aus Brettern gebildetes Dach auf abgehauenen Baumstämmen ruht, unter diesem Vorbau steht, über die hölzerne Einfriedigung gebeugt, ein Einsiedler. Zur Hütte führen einige in den Fels gehauene Stufen und links vor ihr liegen zwei grössere Felsstücke. Rechts ragen aus der Tiefe die Wipfel von Nadelbäumen herauf. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f. 1842.*

Der uns vorliegende Abdruck ist reiner Aetzdruck und wahrscheinlich hat Rektorzik die Platte nicht weiter überarbeitet.

75. Der Brunnen unter dem Gewölbe.

Höhe 204 Mm., Breite 259 Mm.

Rechts befindet sich ein runder massiver, cisternenartiger Brunnen unter einem hohen, offenen Gewölbe, das in der Mitte auf einer dicken, runden Säule ruht; auf dem Brunnen, dessen Wasser mittelst einer Winde heraufgeschafft werden muss, stehen drei Wasserkrüge, zwischen dem Brunnen und der Säule ein Kinderbettchen, zur linken Seite der Säule ein grosser hölzerner Bottich etc. Ein Truthahn ist links vorn in Harnisch gegen drei Enten gerathen. Dicht hinter dem Gewölbe erhebt sich zwischen Bäumen die hellbeleuchtete Mauer eines Herrenhauses oder Schlosses, zu welchem links eine hinter seiner Ecke sichtbare steinerne Treppe führt. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f.*

Die Aetzdrücke sind vor der Ueberarbeitung mit der Schneidenadel, die Luft hat nur wagerechte und noch keine diese durchschneidenden diagonalen Linien, auch ist sie oben noch weiss, d. h. hier noch nicht mit wagerechten Strichen zugeschnitten, die Seitenfläche der Treppenwange ist ebenfalls

nur mit wagerechten Strichen schattirt und noch nicht von einer zweiten, diagonal gelegten Strichlage durchschnitten, ebenso fehlen vorn auf dem Boden und am Brunnen alle Striche der Schneidenadel.

76. Im Adamsthale. 1843.

Die Höhle im Fels.

Höhe 190 Mm., Breite 257 Mm.

Steile, oben mit Gesträuch bewachsene Felsen ragen links über das Blatt hinaus, in ihnen sieht man in der Mitte eine Höhle, zu welcher von links vorn her ein Gangpfad führt. Unten rechts vor Gehölz erblicken wir eine kleine Heerde. Im Unterrand links: *Im Adamsthale*, rechts: *F. Rektorzik f. 1843.*

Die Probedrucke sind vor der Ausführung der Luft, an welcher rechts oben nur eine grosse dunkle Wolke steht, vor der Ueberarbeitung des Felsens, dessen im Licht liegende Theile noch ganz weiss sind, während dieselben, namentlich links gegen unten, über und zur rechten Seite der Höhle in den vollendeten Abdrücken mit der Schneidenadel überarbeitet und in Halbschatten gesetzt sind.

77. Der Petersberg bei Brünn.

Höhe 230 Mm., Breite 275 Mm.

Verätzte, oder vielmehr viel zu schwach geätzte Platte, da von der Darstellung nur Wenig klar zu erkennen ist. Altes Kirchen- oder Klostergebäude, umgeben von Häusern, oben auf einem Berge. Unten vor dem Fuss der Basteien zieht sich eine hölzerne Barriere durch das ganze Blatt und zur Linken liegen einige Häuser. Links im Unterrand der Name *Rektorzik*.

78. Die Schafheerde vor der Felswand ruhend. 1822.

Höhe 230 Mm., Breite 311 Mm.

Ganz dieselbe Darstellung wie Nr. 71, aber grösser und von der Gegenseite; rechts erhebt sich eine grosse Felsmasse, die zum Theil mit grossblättrigen Pflanzen, mit Kräutern und